

Neue Unwetter-Meldungen.

Auch in Nordthüringen und im Harz
starke Schneeverwehungen.

Halle, 5. Januar. (T. U.) Der starke Sturm, der seit Neujahr mit scharfer Kälte und zeitweise heftigem Schneefall verbunden ist, hat auch auf den Landstraßen im Südharz und Nordthüringen auf den Verkehr sehr beeinträchtigend gewirkt. Die unüberwindlichen Schneewehen haben die Landstraßen unpassierbar gemacht und zwingen die Kraftwagen zur Umkehr, wenn sie sich nicht der Gefahr aussehen wollen, im Schnee stecken zu bleiben. Im Südharz kam es überall zu erheblichen Verkehrsstörungen, namentlich des Autoverkehrs. Auf den freien hohen Flächen, die dem scharfen Wind ungehindert ausgesetzt sind, staut sich der Schnee bis zu einem Meter Höhe an. Auf der Straße zwischen Helmstedt und Schniebecke beispielsweise blieben nicht weniger als vier Autos, zwischen Harzgerode und Königsee drei Autos stecken, die erst durch mühselige Schaufelarbeit befreit und mit Pferdegespann in den nächsten Ort geschleppt werden mussten.

Ein Schüler im Schneesturm erstickte.

Hirschberg, 5. Januar. (T. U.) Bei einer Kamptour, die zwei Primaner aus Leipzig im Riesengebirge unternommen, verirrten sie sich im Nebel. Nach langem Kampf mit Sturm und Schnee verließen dem einen Schüler die Kräfte. Obwohl sich sein Begleiter sehr um ihn bemühte, und schließlich auch eine Rettungssonde herbeieilte, war er nicht mehr zu retten. Er war im Schnee erstickt. Der Tote, der der einzige Sohn einer Witwe ist, wurde nach Hain gebracht.

Schwerer Unfall beim Bobrennen.

Wien, 5. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) Bei dem Bobrennen am Samstag ereignete sich am Freitag ein schwerer Unfall, bei dem 4 Personen schwer verletzt wurden. Bob „Madny“ wurde in einer Kurve aus der Bahn geworfen und gegen einen Baum geschleudert. Der Führer erlitt schwere Verwundungen am Kopf und am linken Unterschenkel, sowie eine

Gehirnerschütterung. Zwei Mitfahrer wurden schwer, ein weiterer leicht verletzt.

Schneestürme an der Riviera.

Paris, 5. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) In ganz Frankreich hat der Winter Einzug gehalten. Das Thermometer ist am Freitag in Paris auf 4 Grad und in anderen Gegenden bis auf 9 Grad unter Null gefallen. Durch heftige Schneestürme, die im Südosten Frankreichs herrschten, wurden zahlreiche Telegraphenlinien zerstört. Auch an der Riviera hat der Schneesturm großen Schaden angerichtet. Der Schnee fiel in solchen Mengen, daß die Bäume große Verwicklungen erlitten und Automobile im Schnee stecken blieben.

Starker Frost und Schneetreiben in Spanien.

Paris, 5. Januar. (T. U.) Wie die Presse aus Madrid meldet, wird aus verschiedenen Provinzen, besonders Valencia und Katalonien, über heftige Kälte berichtet. In Verida ist der Etagensee völlig gefroren und die Temperatur im ganzen Gebiet auf 18 Grad unter Null gefallen. In Valencia sind mehrere Bäume durch Schnee stillgelegt. In Soria wurde ein Postautomobil und ein LKW in dem Donola-Pass eingeschlossen. Die Reisenden mußten unter beträchtlichen Anstrengungen das nächste Dorf gewinnen, wo sie alte erschöpft anlangten. Mehrere Orte sind von allem Verkehr abgeschnitten.

Die Sturmflut an der Küste von Korea.

Bereits 41 Opfer.

Tokio, 5. Januar. (T. U.) Die Sturmflut im japanischen Meer hat die koreanischen Küsten erreicht. Die Städte Gendan, Tschemulpo und Fusen haben bereits unter der Sturmflut zu leiden. Der Sturm riss einige Häuser um. Die Verbindung zwischen Japan und Korea ist unterbrochen. Nach halbamtlichen Meldungen sind an der koreanischen Küste 41 Personen ums Leben gekommen. Die Sturmflut dauert weiter an.

Ursache der Explosion noch nicht. Der Sachschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, wird auf etwa 50000 Schilling geschätzt. Der ganze Betrieb mußte vorläufig stillgelegt werden. Direkte Einsturzgefahr für das Gebäude besteht nicht.

Noch ein schweres Explosionsunglück.

Wiesbaden a. Rh. 5. Januar. (T. U.) Gestern explodierte beim Abladen von Sauerstoffflaschen in einem heftigen Betrieb plötzlich eine Sauerstoffbombe, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein anderer Arbeiter, der hinter dem Getöteten stand, trug erhebliche Bein- und Kopfverletzungen davon, während ein dritter nur geringfügige Arme verletzungen erlitt.

Explosion bei Paris.

Paris, 5. Januar. Bei den Sprengarbeiten, die zur Belebung des alten Festungsgürtels an der Grenze zwischen Paris und dem Bois de Boulogne ausgeführt werden, explodierte eine durch Versehen eines Arbeiters mit zu großer Ladung versehene Mine, wodurch mehrere Mauerstücke hunderte von Metern in die Umgebung geschleudert wurden. Durch die herabfallenden Steinmassen wurde der in der Nähe liegende Bahnhof Bois de Boulogne schwer beschädigt und eine vorübergehende Frau verletzt.

grömmig fluchend dazu verstehten, anstelle des fulminanten Leitartikels im Abendblatt alles zu widerrufen und die Ausgabe der Extrablätter als grobe Irreführung und Scherz eines Unverantwortlichen festzumachen. Er lädt diese Berichtigung in winziger Schrift und im kleinsten zulässigen Format erscheinen, aber es hindert, daß sie überhaupt nicht erscheint, vermag er zu seinem namenlosen Schmerze nicht.

Noch lief in der Nacht — längst ist alles wildpulsierende Leben im Longworth-Pressepalais erstorben — hoch er in seinem Privatbüro, klein und unähnlich, völlig zusammengefallen. Der Whisky mit Soda, sonst ein Altheilmittel, will ihm heute gar nicht munden, und schlechtes Auge blidet er auf einen späten Besucher, einen ebenso kleinen, ebenso schlauflückenden, nicht aber gleich ihm kahlen, sondern mit langen schwarzen Hängelöckchen geschmückten Mann im abgeschabten langen Kostüm. Dieser Mann ist Siggi Janteles, einer seiner treuesten Freunde, noch aus der Zeitungsboyzeit her. Siggi Janteles ist überall in den verschiedensten Masken bekannt, meistens und abschälig aber kleidet er sich schmucklos nach dem Vorbild seiner Väter. Er ist schwer reich, ungeheuer pfiffig, in Londoner Börsen- und Maklerkreisen als hochgeschätztes und geachtetes Original wohl bekannt und — was viel heißen will — in seiner Art zuverlässig und ehrlich. Niemand weiß, welche Geldäste er eigentlich betreibt, und fragt man Siggi Janteles darum, so lächelt er vielsagend und macht eine schnelle Handbewegung in die Luft, als sage er eine Fliege. Damit demonstriert er seine Auffassung von Konjunkturausnutzung.

Ein mütternder Wortschwall ergiebt sich bei Longworth's Bericht über Janteles, der geruhig sich gefehlt hat und scheinbar seelenruhig die rasende Philippita vorüberbrauen läßt.

Nicht einmal unterbricht er den Freund, aber während der mit wütenden Seitenhieben gegen jedermann von seinem grandiosen, leider mißglückten Leitartikel spricht, beginnen Siggi Neuglein fröhlich zu glühen und er streicht sich mehrfach nachdenklich den schlanken Kinnbart, indem seine Hand zuckt, als wolle er eine Fliege fangen.

Longworth ist fertig. Alles ist aus und vorbei! So sagt er.

Ganz der gegenteiligen Meinung ist Siggis Janteles.

„Werd' ich dir helfen, Longworth,“ sagte er, „weil ich bin dein Freund!“ Dieser starke Jämmungslos, als habe er falsch gehört; der Makler aber stellte blitzschnell auf einem Blatt Papier eine Spesen-, eine Rentabilitäts- und eine Reinigewinnrechnung auf. „Tragung aller Spesen und 30 Prozent vom Neingewinn bei, garantiert doppelter Auflage?“ verkündet er fragend das Resultat.

„Spesen und 30 Prozent,“ sagt Siggi Janteles noch einmal, legt seine Berechnung auf den Tisch und deckt die Hand darüber.

Longworth kennt den Freund, um nicht zu wissen, daß die Sache tödlich ist. Er zögert noch — dreißig Prozent! Das ist etwas viel! Aber es muß ein höllisches Geschäft sein, das ihnen winkt, denn Siggi Janteles hat bereits zum zweiten Male die Gebärde des Fliegentangens gemacht, und das tut er nur bei ganz großen Geschäften. So zieht er einen Bogen Papier heran, wirkt in der krakeligen Schrift des geistigen Arbeiters die Verpflichtung darauf, stempelt, unterschreibt und reicht es dem Makler, der es gewissenhaft prüft, jüngst faltet und in einer schmalen kleinen Ledertasche birgt.

Nun erkt verlieben sich die beiden Freunde in Siggis Plan und prüfen seine Berechnungen. Und je länger und gründlicher dies geschieht, um so glänzender und röter wird Mister Longworth's Kopfdecke. Wirklich dämmert der Morgen bereits, als sie sich vor der langen Lagerfront der „Evening-News“

Zwei Kinder verbrannt.

Malmö, 5. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) In der Nähe von Bästerås brannte am Freitag das Haus eines Tageshöfers nieder, während der Besitzer und dessen Frau auf Arbeit waren. In den Flammen kam ein einjähriger Knabe und ein weniger Monate altes Kind um. Der Brand ist wahrscheinlich auf das Spielen der Kinder mit Streichhölzern zurückzuführen.

Rätselhafte Gasvergiftung.

Breslau, 5. Januar. (T. U.) In ihrer Wohnung wurden gestern morgen ein Telephon-Assistent und seine Nichte tot aufgefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß die Nichte verlucht hat, sich mit dem Rasiermesser die Pulsader zu öffnen. Der Tod ist aber offenbar bei beiden durch Gasvergiftung herbeigeführt worden, da auch der Gashahn geöffnet war. Da beide Leichen in einem an die Küche angrenzenden Kabinett in ihren Betten aufgefunden wurden, liegt die Möglichkeit eines Doppelmordes vor, doch sind die Ermittlungen der Kriminalpolizei noch nicht abgeschlossen.

Vorsicht mit Benzin.

5 Personen schwer verletzt.

Saarbrücken, 5. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) In Hüttingweiler war man in einem Hause mit dem Umsüßen von Benzin beschäftigt. Die sich hierbei bildenden Gase kamen an der Gaslampe zur Entzündung und im nächsten Augenblick erfolgte eine schwere Explosion, wodurch das ganze Benzin in Flammen gesetzt wurde. Die im Zimmer anwesenden fünf Personen erlitten am Körper, an Gesicht und Händen zum Teil sehr schwere Verletzungen.

Ein Auto vom Güterzug überfahren.

Hannover, 5. Januar. (T. U.) Gestern ereignete sich in der Nähe des Bahnhofes Lage (Bpp) an einem Eisenbahnübergang ein schweres Automobilunglück, wobei ein Reisender aus Bad Salzuflen getötet wurde. Das Auto des Reisenden kam aus der Richtung Lage und näherte sich in dem Augenblick der geschlossenen Bahnschranke, als ein Güterzug heranbrauste. Aus bisher nicht geklärter Ursache durchbrach der Kraftwagen die Schranke und geriet vor die Güterzuglokomotive. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden.

Diphtherie-Todesfälle in Potsdam.

Berlin, 5. Januar. (T. U.) Wie der „Märkische Landesdienst“ aus Potsdam meldet, hat die Diphtherie im Stadtgebiet eine erschreckende Ausbreitung angenommen. Mehrere Todesfälle sind bereits zu verzeichnen. Das städtische Gesundheitsamt sieht die größte Gefahr in den vielen leichten Fällen, die nicht gemeldet und meistens nur mit Hausmitteln behandelt werden, aber dadurch eine dauernde Ansteckungsgefahr bleiben. Das

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Kauf sozialer Belebung anerkennen über 5000 Arznei, darunter viele bedeutende Projekte, die gute Wirkung von Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis M. 1.40. 0.46 Chin. 12.6 Lith. 74. Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.



Schweres Explosionsunglück in Wien.

Wien, 5. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) Ein schweres Explosionsunglück hat gestern die Warchausi-Werke heimgesucht, wobei zwei Personen schwer und über 20 leicht verletzt wurden. Bob „Madny“ wurde in einer Kurve aus der Bahn geworfen und gegen einen Baum geschleudert. Der Führer erlitt schwere Verwundungen am Kopf und am linken Unterschenkel, sowie eine

Omu-Sjai

Die Königin von Afrika

Roman eines schwarzen Zeitalters
von Georg Günsche

Copyright by Knorr & Hirth G. m. b. H., München · Nachdruck verboten

7)

Er ist mitten darin, zitiert im Geiste die Manen ägyptischer, zylonischer und phönizischer Könige und Heere, spielt Fangball mit Assyrern, Medern, Persern und Juden, umschreibt mit großer Geste die gesamte ums Jahr 2000 v. Chr. bekannte Welt, holt ihre Schätze zusammen aus Memphis, Lugor, Ninive, Babel, Ophir, Saba, Sidon und Baktrien, plätschert von der fröhlich und unbelämmert zu den Gottheiten der Alten hinüber, von Ra, Ptah, Amon, Osiris und Osiris über Bel, Mylitta, Ormuzd, Ahriman zu Baal, dem Sonnengott, und Astarte, der Göttin des Mondes und der Fruchtbarkeit. Halt! Er macht aufatmend eine Pause, sammelt sich und will gerade Omu-Sjai in eine schöne Parallele mit diesem Inbegriff der Schönheit der Urvorländer bringen, als ihn wütendes Aufblitzen des Telephonlängendes unterbricht. Und wie er, den Hörer in der Hand, immer noch den Clou des Ganzen, Omu-Sjai, dem neuen schwarzen Doktor der Könige, Own, Universität, dieser verheißungsvoll aufzuhümmenden neuen Sonne Afrikas, mit Riesenschritten austürmt, ver nimmt er von der Universität die strikte Weisung der Regierung, über die schwarze Sensation nicht ein Sterbenswörthchen zu bringen und die Notiz des Sekretariats als ungeschehen zu betrachten, diese sofort zurückzutunen!

Er sinkt erschlagen in seinen Sessel zurück. Das mußte kommen! Diese Heuschei, ihm seine schwere Sensation, nach der er seit Wochen wie ein Ertrinkender gelebt hatte, zu verpulvern! Der Zorn schüttete ihn. Er schrie in die Sprechmuschel, dazu sei es zu spät, Tausende von Extrablättern bereits hinaus und der Leitartikel eben in die Druckmaschinen gegeben. — Dann sollte er ihn wieder herausnehmen! Die Regierung werde ihm das Weitere mitteilen! Schluß!

Saudum! Hätte er doch gesagt, daß auch der Leitartikel schon hinaus sei! Das hätte sich schon noch in sieberhafter Eile bewerkstelligen lassen. Er ärgerte sich rasend und entließ seinen verdunkten Stab mit resignierter Handbewegung. Der Leitartikel unterbleibt — vorläufig!

Er unterbleibt aber ganz, denn schon nach Verlauf von 10 Minuten erscheint ein Kommissar mit einem ganzen Trupp von Konstablern, die das gewaltige Pressehaus von oben bis unten durchstöbern und Stenogramme, Extrablätter, Druckplatten, alles was nur irgendwie mit Omu-Sjai in Zusammenhang gebracht werden kann, zuletzt auch die Sekretariatsmitteilung, zur Vernichtung beschlagnahmen. Vergebens will sich Mr. Longworth den kahlen Schädel räuseln, umsonst protestiert er und beruft sich auf Pressegesetz und Verbot der Beeinflussung der öffentlichen Meinung: der Kommissar lächelt nur darüber und entfernt sich nach gründlich ausgeführtem Auftrag, um nunmehr auch auf den Straßen jedes Extrablatt, dessen er habhaft werden kann, im Namen der Regierung zu konfiszieren.

Mr. Longworth aber, der Zeitungskönig, erhält vom Polizeipräsidium einen gewaltigen Wischer, weil er ohne Genehmigung einzuholen eine die Staatsinteressen schädigende Nachricht der Öffentlichkeit übergeben hat, und muß sich in-

verabschieden, der eingeschlossene grüngoldene Chauffeur erschrocken emporfliegt, um seinen Herrn nach dem Kensington-Garden-Viertel zu fahren, Siggi Janteles jedoch ausholt, um noch eine zweite Fliege mit der gleichen Klappe zu erhaschen.

Funkspruch des Londoner Börsensenders 5.15 Uhr vormittags. Westeurop. Zeit:

Siggi erfragt Aufenthaltsort Präsident Asgodi.

Der Ruf wurde schon am Schlus der zweiten Wiederholung bestätigt, und unmittelbar darauf meldeten die Empfangsapparate den Rückspruch aus Amsterdam:

„Präsident Asgodi stopp Tochter stopp Berlin Adlon.“

Diese Antwort wurde Siggi Janteles eine halbe Stunde nach der Trennung von Mr. Longworth telefonisch vom Nachtdienst der Börse übermittelt, gerade, als er dabei war, für eine scheinbar längere Zeit in Anspruch nehmende Reise sich sorgfältig umzuleiden und ein von vielseitigem Gebrauch zeugendes kleines Handtöpfchen zu packen. Er nickte befriedigt bei der Nachricht und gab umgehend folgende Depesche auf, die dem Berliner Sender gesandt werden sollte:

„Mynheer ten Buiten
Adlon, Berlin.“

Reserviert Mittag vierzehn bis fünfzehn mittelwesteurop. Zeit: stopp eintreffe Flugzeug London-Berlin stopp wichtigste Nachrichten.

Siggi Janteles.“

11 Uhr 45 vormittags entstiegen Siggi Janteles dem auf dem Döberitzer Flugplatz auf die Minute landenden Flugzeug, wünschte einen Chauffeur herüber und fuhr schmierigen Weges nach dem Hotel Adlon.

Hier erwähnte er den etwas befremdenden Blick des Hoteldirektors damit, daß er höflich nach Mynheer ten Buiten fragte. Jawohl, Mynheer ten Buiten sei anwesend! Salons 104 bis 110. Ob er vielleicht Herr Janteles aus London sei? Herr ten Buiten habe bereits ein Zimmer reservieren lassen — 380 — zweiter Stock — der Bon werde ihn führen — und der Bierbeschäftigte wies leicht zum Lift.

Bon seinem Zimmer aus telephonierte der Makler an einen Berliner Geschäftsfreund, ließ sich hinauf in Eile ein warmes Frühstück servieren und läutete darauf nach dem Friseur. Als der ihn verließ, war es inzwischen 13 Uhr geworden. Von 13 Uhr ab bis kurz vor 13 Uhr 30 war nach Siggi Janteles' Zimmer ein fortgesetztes Kommen und Gehen von Geschäftleuten mit Trunkensäcken, Packen, Bollen und Paketen. 13 Uhr 30 erschien ein Beauftragter seines kurz nach dem Eintreffen angerufenen Geschäftsfreundes, grüßte hochachtungsvoll und präsentierte stimm einen Pack Rechnungen. Der Makler prüfte sie, verglich Stück für Stück mit einem vor ihm liegenden analogen Häuschen Lieferchein, addierte, ging zu seinem schmucklosen Handtöpfchen und öffnete es. Es enthielt nichts als fünf nach den Weltstädten geordnete Pakete von Schreibbüchern, von denen jeder Pack wiederum auf die bekanntesten Bankinstitute der Weltstädte des betreffenden Erdecks lautete. Das war Siggi Janteles' dürstiges Handtöpfchen.

Er schrieb einen Scheck auf das Bankhaus Bleichröder aus und behändigte ihn gegen bereitgehaltene Quittung dem jungen Glaubensgenossen, und Punkt 14 Uhr überreichte er dem Reisesekretär des Mynheers ten Buiten seine Karte mit der Auf

Wohlsahrtsamt der Stadt hat den Auftrag erhalten, den minder-
bemittelten Familien Arzt- und Arzneikosten frei zur Verfügung
zu stellen.

110 Todesopfer der Lyoner Typhus-Epidemie.

Paris, 5. Januar. Der Typhusepidemie von Lyon, die
nunmehr erloschen ist, sind nach einer Meldung des „Petit Pa-
risien“ im ganzen 110 Personen zum Opfer gefallen.

Verbrechen.

Mord an der Geliebten.

Dosburg (Holland), 5. Januar. Vor einigen Tagen wurde
hier in dem Keller einer Wohnung die Leiche eines 18 Jahre
alten Mädchens mit durchschnittenem Hals aufgefunden. Nun-
mehr wurde der Liebhaber der Ermordeten unter dem Ver-
dacht der Täterschaft verhaftet. Nach langerem Verhör gab er
den Mord zu. Gründe für die Tat hat er bis jetzt nicht ange-
geben.

Den Vater im Streit erschlagen.

Herr, 5. Januar. (T. II.) Einen tragischen Ausgang
nahm ein Streit zwischen dem Bäckermeister Lips und seinem
Sohn in Rohde. Als der Vater nachts in angebrücktem Zu-
stand nach Hause kam, drang er in das Schlafzimmer seines
Sohnes ein. Lips junior griff darauf zu einem im Bett ver-
steckten Revolver und gab in der Dunkelheit auf seinen Vater
einen Schuß ab. Als der verzweigte Vater einen Hammer ergriff,

Tageblatt Annaberger Wochenblatt.

wurde er ihm von seinem Sohn entwunden, der ihm damit
mehrere Schläge auf den Kopf verlegte. Nach der Überführung
des Vaters in das Krankenhaus trat der Tod ein.

Verhaftungen wegen Rauchgassenschmuggels.

Paris, 4. Januar. (W. T.-B.) Havas berichtet aus
Mülhausen i. Elsäz, daß die Polizei sechs Personen wegen
Kokainhandels verhaftet habe. Die Verhafteten seien meist
Ausländer.

Mädchenhändler in Warschau

15 junge Mädchen verschwunden.

Warschau, 5. Januar. (T. U.-Funfmeidung.) Wie „Ex-
preß Poranny“ meldet, sind in Warschau im Laufe der letzten
10 Tage 15 junge Mädchen im Alter von 13—16 Jahren
spurlos verschwunden. Der Gedanke liegt nahe, daß Mädchen-
händler ihre Hand im Spiele haben.

Ein neuer Dauerflug-Weltrekord für Frauen.

London, 5. Januar. Die 18jährige amerikanische Fliegerin
Fräulein Bobbie Trout stellte vorgestern in Los Angeles einen
neuen Dauerflugweltrekord für Frauen auf, in dem sie zwölf
Stunden und elf Minuten in der Luft blieb. Die vorher von
einer Amerikanerin gehaltene Rekordzeit lautete auf neun
Stunden und sechs Minuten.

Donnerstag, den 5. Januar 1929.

berufenen Bezirkstagsgliedes, Lagerhalter Alwin Templer
Annaberg, ergänzt.

Es liegen je ein Antrag der Bürgerlichen und der S. P.
D. vor. Amtshauptmann Frhr. v. Wirsing referiert über
die Vorlage. Man sei zu der Überzeugung gekommen, daß
ein Antrag an ein bestehendes Krankenhaus nicht zweck-
mäßig ist.

Bei der nunmehr gewonnenen Überzeugung, daß man ein
großes und vor allem leistungsfähiges Krankenhaus errichten
will, hat man sich jedoch auf die Leistungsfähigkeit des Kreises
beschränken müssen. Man habe diese in Erwägung gezogen zu-
nächst in einer Verwaltungsgemeinschaft ein Krankenhaus zu
errichten. In Anpassung an die zur Verfügung stehenden Mit-
tel sieht der Plan zunächst ein Haus mit

90 Betten

vor. In dem nächsten Jahrzehnt hoffe man die notwendigen
Nebengebäude nachbauen und so die alten Krankenhäuser ent-
behren zu können. Eine Einigung für die Platzfrage habe
man bisher nicht erzielen können. Buchholz hat sich bereit
erklärt, die Verwaltungsgemeinschaft einzugehen, auch wenn
das Krankenhaus in Annaberg errichtet wird, während Thum
sich dagegen erklärt. Annaberg hat sich zur Verwaltungsgemeinschaft
bereit erklärt, sowie zur Übernahme der Kanalisa-
tion und der Lichtzuleitung bis zum Hausgrundstück im Ge-
samtwert einschl. des Grundstücks von 34 000 RM. Die Stadt
Buchholz stellt eine Leistung in ähnlichen Sinne in Höhe von
54 000 RM. in Aussicht, falls das Krankenhaus im Buchholzer
Stadtwald errichtet wird. Hinsichtlich der Verwaltungsfrage
würde der Bezirksserverband zur Abgeltung 5000 RM. zu zahlen
haben. Die Stadt Thum hat es abgelehnt, auf die Errichtung
des Bezirkskrankenhauses einzugehen. Man hat da-
her von Thum, wie auch von Scheibenberg mit seinem kleinen
Krankenhaus, das ziemliche Zuschüsse erfordert, abgesehen.

Zur Platzfrage

erklärte Amtshauptmann Frhr. v. Wirsing, daß man sich
im Ausschluß für den Platz in Annaberg entschieden hat. Be-
zirkssarzt und Architekten haben sich aus vielen Erwägungen
für Annaberg erklärt. Schließend erklärt Redner, daß es na-
türlich für den Bezirkstag ein bedeutungsvoller Schritt sei
in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Lage des Obererz-
gebirges, der Errichtung des Bezirkskrankenhauses einzutreten.
Andererseits allerdings wisse man genau, daß die Errichtung
eines einwandfreien Krankenhauses einer großen Dringlichkeit entspricht. Redner behält sich vor, auf nähere
Einzelheiten einzugehen und empfiehlt, die Vorlage zu genehmigen, und teilt ferner mit, daß der Krankenhausausschuß
durch das Ausscheiden der Mitglieder Dr. Reuter und Bürg-
ermeister Zeidler zu ergänzen sei.

Stadtv. Dr. Reh-Annaberg schlägt zur Ergänzungswahl
Oberlehrer Bauplatz vor.

Geschäftsst. Laubbe-Gelenau kam auf die verschiedenen
Vorschläge zur Errichtung des Bezirkskrankenhauses zu sprechen
und erwähnte u. a., daß die Stadt Annaberg i. St. sogar
250 000 RM. zur Verfügung gestellt habe. Redner macht
dann auf die Gefahren aufmerksam, die sich mit der Errichtung
der Verwaltungsgemeinschaft ergeben können, wobei er in Er-
wägung zieht, daß Thum als Stadtbezirk schon ausscheidet.
Zur Platzfrage erklärt Redner, daß man sich mit dem erwähn-
ten Platz nicht einverstanden erklären könne. Außerdem liege
hier die Staatsstraße Annaberg-Chemnitz, eine starke Ver-
kehrsstraße, die Tag und Nacht belebt sein wird. Der Buch-
holzer Platz weise zwar auch einige Mängel auf, aber die
Linke erläutere sich für diesen Vorschlag, weil zudem eine Ver-
schmelzung oder Verbindung beider Städte Annaberg und Buch-
holz doch wohl einmal erfolgen werde. Die Zulieitung zum
Buchholzer Platz ließe sich gut über Geyer-Schlettau regeln,
ohne die Hauptverkehrsstraßen wesentlich zu berühren. Auch
aus dem Jöhstadt und Königswalder Gebiet sei die Zukunft
günstiger. Die übrige Lage des Buchholzer Platzes sei also
ungenau günstiger. Redner geht dann kurz auf die Rivalität
zwischen Annaberg und Buchholz ein und behandelt die von
beiden Städten in Aussicht gestellten Beihilfen. Zur Finan-
zfrage war Redner der Ansicht, daß die Errichtung des Bezirk-
skrankenhauses ohne Annaberger Hilfe nicht gefährdet sei. Es
würden in diesem Falle lediglich die übrigen Gemeinden etwas
höher belastet. Nach Auffassung des Redners sei also das
Krankenhaus sehr wohl im Stadtwald Buchholz zu errichten.
Er bittet den Bezirkstag um Zustimmung. Über die Auswir-
kung der Verwaltungsgemeinschaft sei man sich zwar noch nicht
ganz klar, aber in erster Linie käme bei Operationen nur noch
das neue Krankenhaus in Frage. Redner hält ein Ausein-
andergehen nochmals für falsch.

Bürgermeister Dr. Schimpf-Buchholz erklärt, daß Buch-
holz sich stets für die Errichtung des Krankenhauses eingesetzt
habe und stellt fest, daß Annaberg ein zweifellos zu geringes Zu-
schlagsangebot gemacht habe und weist darauf hin, daß, wenn das
Bezirkskrankenhaus in Annaberg errichtet werde, die Stadt
Annaberg sich nicht beteiligen werde. Die Stadt Annaberg
würde dann um den Betrag von 17 000 RM. das Projekt glatt
fallen lassen. Redner erklärt sich für den Bau des Hauses auch
nach Annaberg in der Erwartung, daß Annaberg dieselbe Zu-
wendungslistung wie Buchholz aufbringen werde.

Kreishauptmann Dr. Seyfert gibt der Hoffnung
Ausdruck, daß die Errichtung des Bezirkskrankenhauses mit der
Beteiligung Annabergs zustande kommt, zumal er selbst der
Meinung ist, daß die Vereinigung von Annaberg-Buchholz kaum
auf sich warten lassen wird und diese Städtegemeinschaft dann
sogar bezirkfrei werde. Redner zweifelt nicht daran, daß sich
Annaberg am Bau beteiligen werde, auch wenn das Projekt in
Buchholz errichtet wird.

Amtsch. Frhr. v. Wirsing bemerkt, daß es ein schwerer Fehler sei, wenn man bei dieser Frage Annaberg
auscheiden wolle.

Zur Platzfrage ergriff Obermedizinalrat Franke das
Wort und weist darauf hin, daß er zwar den Buchholzer Platz
nicht kenne, der Annaberger Platz aber viele Nachteile auf-
weise.

Erster Bürgerm. Dr. Krug-Annaberg erklärt, daß die
Beschlüsse der Stadt Annaberg mit sehr großem Ernst gefaßt
seien und gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß an der Platz-
frage die Errichtung des Krankenhauses zu scheitern drohe. Die
Verantwortung hierfür falle der Linken zu.

Geschäftsst. Laubbe erklärt, daß er es bedauern würde,
wenn nach nunmehr jahrelanger Arbeit der Krankenhausbau
wieder an der Platzfrage durch passive Resistenz Annabergs
scheitern sollte. Er stellt fest, daß die Folgen in diesem Falle
die Stadt Annaberg tragen müsse.

Kreishauptmann Dr. Seyfert schließt sich der Ansicht
des Ersten Bürgerm. Dr. Krug an, daß die Wahl des Platzes
in unserem Obererzgebirge außerordentlich schwierig sei.

Abg. Hermann-Buchholz spricht sich für den Platz im
Buchholzer Stadtwald aus und bittet um eine dahingehende
Entscheidung des Bezirkstages.

Dr. Reh-Annaberg ist der Ansicht, daß man heute noch
zu keiner Entscheidung kommen könne.

Nach kurzer Debatte wird auf Antrag des Abg. Reh

die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen.

(Das Abstimmungsergebnis siehe Hauptblatt.)

VII. Auf Grund der vorstehenden Ausführungen wird
vorgeschlagen: Der Bezirkstag wolle beschließen:

1. Die von den Architekten entworfene Planung für die
Errichtung eines Bezirkskrankenhauses von zunächst 90 Betten
ist mit tunlichster Beschränkung auf dem Gelände „Fleisch-
herleithe“ in Annaberg zur Ausführung zu bringen. Die
Stadtfrankenhäuser Annaberg, Buchholz und gegebenenfalls
Thum sind nach näher festzulegenden Vereinbarungen in die
Verwaltungsgemeinschaft „Bezirkskrankenhaus Annaberg“ ein-
zubeziehen.

2. Zu den weiteren Maßnahmen wird der Krankenhaus-
ausschuß bzw. der Bezirkshausschluß ermächtigt. Diese sollen
insbesondere bereitgestellt sein: a) zum Abschluß der Vereinbarun-
gen mit den Stadtverwaltungen Annaberg, Buchholz und
Thum über die Verwaltungsgemeinschaft; b) zur Aufnahme
der für den Krankenhausbau erforderlichen Darlehen; c) zum
Abschluß des Vertrages mit den Architekten über die Baube-
ratung und Bauleitung, und d) zu allen sonstigen Maßnahmen,
die für die Inangriffnahme des Baues erforderlich sind.

3. Der Krankenhausausschuß wird, da Bürgermeister

Zeidler ausgeschieden ist, durch Zuwahl des bereits vorläufig

Gerichtsraum.

Ein Käthenlöter und Ameisenjäger vor Gericht.

Dresden. Vor einiger Zeit hatte ein Herrschaftsgärtner in einem Grundstück auf welcher hirsche zahlreiche Kästen weggeschlagen und getötet. Der Gärtner erklärte, er habe die Tiere deshalb im Grundstück weggeschlagen, weil sie den Singvögeln nachstellten. Dener Gärtner mußte sich jetzt wegen Vergehens nach dem Vogelschutzgesetz vom 30. Mai 1908 vor dem Amtsgericht Dresden verantworten. Nach der erhobenen Anklage wurde er beschuldigt, mit einer Jagdwaffe ohne behördliche Genehmigung 12 Ameisen und ein Käuzchen weggeschossen und Vogelkästen zerstört, sowie die darin vorgefundene Vogel getötet zu haben. Der Angeklagte war geständig. Das betreffende Gartengrundstück ist etwa 6 Hektar groß. Im Auftrag seiner Dienstherrin habe er eines Nachmittags einen Raubvogel geschossen und zu spät gehechen, mit der Tötung eines Käuzchens einen Feigdrift getan zu haben. Die Ameisen habe er geschossen, weil sie die Erdbeeren wegfräßen. Der Angeklagte bestreit, aber Vogelkästen zerstört und die darin befindliche Brut getötet zu haben. Ein Zeuge bestätigte, daß solche Handlungen vorgekommen seien, doch legen sie bereits 4 bis 5 Jahre zurück. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Übertretung nach § 4 des Vogelschutzgesetzes zu 30 Reichsmark Geldstrafe, erklärte aber betreffs der ihm zur Last gelegten Verstörung der Vogelkästen auf Freispruch. Das benutzte Jagdgewehr wird eingezogen.

7 Jahre 3 Monate Zuchthaus für Einbruchsdiebstähle.

Leipzig. Der Kaufmann Julius J. aus Berlin hat vom Dezember 1924 bis Oktober 1925 in vielen Städten des Reiches — u. a. in Leipzig, Berlin, Chemnitz, Wiesbaden, Stuttgart usw. — schwere Einbruchsdiebstähle verübt und große Mengen Waren, sowie auch Geld gestohlen. Er gilt als einer der vermeintlichsten Einbrecher der letzten Jahre. Er wurde vom Landgericht Stuttgart am 7. September 1928 wegen dieser Diebstähle zu insgesamt 7 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom 1. Strafgericht des Reichsgerichts in seiner Freitagsitzung als völlig unbegründet verworfen.

Veranstaltungen.

Die Silvesterfeier des M.-G.-B. „Eintracht“ in Steinbach führte wiederum wie in jedem Jahr eine treue Schar Sänger zusammen, darunter auch das über 80jährige passive Mitglied Louis Neuhuber, der anlässlich seines Geburtstages die Glückwünsche des Reichspräsidenten und ein Geldgeschenk von ihm erhalten hat. Gesänge, Ansprachen und Vorträge in heimatlicher Mundart wechselten. Dann überreichte der Vorsitzende Max Tippmann dem Liedermeister Kantor Leonhard in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein Schubert-Relief im Rahmen. Dieser dankte überrascht und übermittelte herzliche Neujahrswünsche.

Eingejandte Bücher, Schriften usw.

Der neuartige Zeitungskatalog 1929 der Invaliden-Annoncen-Expedition, Hauptgeschäftsstelle Berlin, Potsdamer Straße 20, ist soeben erschienen und bringt eine äußerst zweckmäßige Einrichtung, indem der in Katalogen bisher übliche Anzeigenraum fortgelassen und ein vom Verlag für sein Zeitungsmaterial gewünschter erläuternder Zulachert direkt unter dem Zeitungstitel angebracht ist. Dieser Katalog dient für die Invaliden-Annoncen-Expedition, welche bereits auf eine Geschäftstätigkeit von 56 Jahren zurückblickt, weiterhin neue Freunde zu führen.

Das Fest in Gold!

Eisbahn Schützenteich Konzert.

Kropf

Sattels, dicke Hals, benötigt man überallhand mit Sagitta-Balsam, der schon Hunderttausenden geholten hat. — Preis M. 1.80. Sagitta-Struma-Tabletten zur Ergänzung der Kur, sowie zur Vorbeugung d. Kropfes. Preis M. 2.20. In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig. Bönen u. Hirsch-Apotheke Anna-berg, Apoth. Buchholz, Schlebenberg, Bärenstein, Thalheim, Wollenstein, Reichau, Zwölf.

Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Buslebs Brennessel-Spiritus.

Drogerie Böhl, Börem-

stein, Sanitäts-Drogerie

Unterendorf.

Rechnungen

aller Formate hat am Lager

Buchdruckerei

Felix Thallwitz

Annaberg, Markt 8.

Das Fest in Gold!

Devisenkurse vom 4. Januar 1929.

Devisen	4. Januar		3. Januar	
	Geld	Brie	Geld	Brie
Holland	168,57	168,91	168,61	168,95
Buenos Aires	1.768	1.772	1.768	1.772
Belgien	58,35	58,47	58,39	58,51
Norwegen	111,91	112,13	111,95	112,17
Dänemark	112,01	112,23	112,06	112,28
Schweden	112,29	112,51	112,33	112,55
Finland	10,553	10,573	10,555	10,575
Italien	21,975	22,015	21,98	22,02
London	20,358	20,388	20,337	20,377
Newark	4,196	4,204	4,192	4,200
Paris	16,41	16,45	16,38	16,42
Schweiz	80,86	81,02	80,74	80,90
Spanien	68,9	68,63	67,71	67,85
Japan	1,929	1,933	1,930	1,934
Rio de Janeiro	0,499	0,501	0,498	0,500
Prag	12,426	12,445	12,425	12,445
Wien	59,14	59,26	58,975	59,093
Zugolawien	7,582	7,596	7,564	7,575
Budapest	73,18	73,32	73,08	73,22
Bulgarien	3,029	3,035	3,024	3,030
Lissabon	18,58	18,62	18,66	18,70
Danzig	81,40	81,56	81,27	81,43
Konstantinopel	2,058	2,062	2,066	2,070
Athen	5,425	5,435	5,425	5,435
Kanada	4,188	4,194	4,187	4,195
Uruguay	4,286	4,294	4,286	4,294

Berliner Produktions-Börse vom 4. Januar 1929.

Weizen, märt., neu 201—203, Roggen, märt. 199—201, Sommergerste 000—000, Winter- u. Futtergerste 192—200, Hafer, märt. 193 bis 200, Mais Iolo Berlin 224—225, Weizenmehl 25,25—28,25, Roggenmehl 25,40—28,00, Weizenkleie 14,50, Roggenkleie 14,30—14,50, Raps 34—350, Biskuit- u. Erbägen 42,00—50,00, Kleine Speise- u. Erbägen 35,00—40,00, Futtererbsen 21,00—23,00, Peluschen 23,00—25,00, Alzbohnen 21,00—23,00, Widen 27,00—29,50, Lupinen, blaue 15,00—15,50, Lupinen, gelbe 17,00—17,50, Rapsflocken 19,90—20,30, Lein- luchen 25,00—25,20, Trockenflocken 13,20—13,70, Soja-Schrot 21,80—22,10, Kartoffelflocken 18,50—19,20.

Drei Verbindlichkeitserklärungen für die Annahme des Schiedsspruches.

Berlin, 5. Januar. (T. U.) Vom Reichsarbeitsminister sind am gestrigen Freitag folgende Schiedssprüche für verbindlich erklärt worden: Der Schiedsspruch für die Münsterländische Textilindustrie vom 20. November v. J., der Schiedsspruch im Lohnstreit der Bielefelder Textilindustrie vom 30. November v. J., beide vom Schlichter Regierungsrat Brisch gefällt, ferner der Schiedsspruch vom 6. 12. v. J. im Tarifstreit der östlichen Textilindustrie, der von dem Schlichter für Sachsen, Regierungsrat Haak, gefällt worden ist. Sämtliche Verbindlichkeitserklärungen erfolgten unter der Begründung des öffentlichen Interesses.

Die Werkarbeitervertretung für die Annahme des Schiedsspruches.

Bremen, 5. Januar. (T. U.) Die Werkarbeitervertretung, die am Freitag in Bremen tagte, hatte sich mit der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches im Werkarbeiterstreik zu beschäftigen. Die Tagung stellte sich auf den Standpunkt, sich dem staatlichen Machtspruch zu fügen. Dementsprechend werde die Arbeit im Rahmen der von den Werken erfolgten Bekanntmachungen wieder aufgenommen werden.

Ein neuer italienischer Riesendampfer.

Genua, 5. Januar. (T. U.) Die italienische Schifffahrtslinie „Navigazione Generale“ hat für die Atlantikfahrt einen Riesendampfer von 45 000 Tonnen, der 27 Knoten Geschwindigkeit haben soll, in Bau gegeben.

Berliner Börse um 9.55 Uhr.

Berlin, 5. Januar. (T. U.-Fundmeldung.) Der vorbörsliche Freiverkehr zeigte am heutigen Wochenschluß zwar noch

Leibesübungen und Sport.

Schmelz überlegener Sieger.

Newport, 5. Januar. (Dringende T. U.-Fundmeldung.) Der Boxkampf Schmelz—Selvra im Madison-Square-Garden endete in der zehnten Runde mit einem überlegenen Sieg Schmelz', der jede Runde leicht gewann. Schmelz' Kampfweise zeigte sich völlig überlegen. Nach der sechsten Runde mußte sich Selvra ununterbrochen vor Schmelz' zurückziehen, der einen Sieg nach dem anderen landete. Die

riesige Zuschauermenge brach fortgesetzt in Beifallsstürme aus. Die Kritik ist glänzend. Schmelz wird eine große Zukunft vorausgesagt.

Krochel—Junge allein an der Spitze.

Berlin, 5. Januar. (T. U.-Fundmeldung), die zur Beiner 6 Tage-Rennen kam es gegen 5 Uhr morgens zwischen den Jagd, die damit endete, daß Krochel—Jung allein, explosive allein in der Spitzengruppe verblieben, mit zu großer Länge—Mielenz—van Kempen mit 26 Punkten. Mauer, Broccardo mit 15 Punkten. dert wi

Schönes, eingekennetes

Grundstück

(1500 qm), Nähe umgebungsstr., zu verkaufen.

Offiz. unt. A B 828 a d. Gesetz d. Bl.

Glasverhältnis

zu kaufen geplant.

Martin Hermann, Schreibweiss 7, Böhmen.

Gehpelz,

Reiz, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Wo? f. d. Gesetz d. Bl.

Überzieher

für 15 M. zu verkaufen. Wo? f. d. Gesetz d. Bl.

Legehühner

verkauft weinen Blas-

mangel Voigtla. 1, 11

1,3 und 1,2

Rhodeländer

gute Leder, verkaufen Moritz Griebach, Adam-Ries-Str. 40.

Einen 15-jährigen, rein-

häufigen Simmenthaler

Bullen

desgl. ein Ballenbalz, beides alter Abtamm., verkauft. Königswalde 8c.

Ein gut erhaltenes

Zwei-pännige-

Faktorschlitzen

billig zu verkaufen Hermannsdorf Nr. 28.

3-jährigen

Zug-Ochsen

verkauft B. Lösch, Ebersdorf Nr. 8

1 Kalbe,

Gelbisch, 10 Ztr.

schwarz, zu verkaufen Steinbach Nr. 35.

2000 RM.

gegen Rückzahlung v.

1200 RM. in zwölf

Monatsraten. Angeb.

unt. N. J. 831 an die

Gesetz. d. Bl.

Schneeschuhe

2,30 m. Bergesche,

kompl. zu verkaufen.

Gen. Elterleiner Str. 52.

1 Paar gute

4000 RM.

auf 1. Hypothek aus

Privathand a. größer.

Gut. Ost. u. L. M. 815

an die Gesetz. d. Bl.

Rechnungen

Zurückgelebt vom Grabe meiner geliebten Gattin, unserer treusorgenden und lieben guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, sowie Schwiegermutter

Selma Hiemann geb. Behr

Ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen für die Beweise treuer Liebe und Freundschaft während ihrer Krankheit und für die ehrenden Beleidsbezeugungen von nah und fern bei der Beisetzung unseres innigsten Dank hierdurch zum Ausdruck zu bringen.

Dir aber, gelig Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die fühlreiche Gruft nach.

Louis Hiemann und die trauernden Hinterbliebenen.

Steinbach, den 5. Januar 1929.

Herzlichen Dank allen, die bei dem frühen Heimgange unseres lieben

Werner

so viel Teilnahme entgegenbrachten.

Hermann Schulze u. Frau nebst Angehörigen Annaberg, 5. Januar 1929

Große, helle Arbeits- und Kontorräume

mit Heizung p. sofort oder später z. verm. Näheres in der Geschäftsstelle dss. Blattes.

Büro- oder Gewerberäume

im Zentrum für sofort oder später

zu mieten gesucht.

Offerren nebst näheren Angaben unter S. K. 829 an die Geschäftsstelle dss. Blatt.

Suche zwei Büro-Räume,

wmöglich Zentrum. Eiloferte erbeten unter H. 836 in die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3- bis 6-

Zimmer-Wohnung

für sofort zu mieten gesucht Angebote unter H. 824 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Wer zieht nach Annaberg?

Geboten wird in Annaberg in modernem Hause: 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör.

Gesucht wird in Chemnitz:

Gleiche Wohnung.

Gest. Angebote erbeten unter C. H. 40626 an Alte Haasenstein & Vogler, Annaberg i. E. (Emil Engert).

Hilf-

Kraftwagenführer

für eine unserer Nachmittags-Zeitungstouren für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung mit Original-Zeugnissen erbeten.

Tageblatt „Annaberger Wochenblatt“, Hauptzeitung des Obererzgebirges.

Fräulein, arbeitsreudig und gewissenhaft, mit flotter, sauberer Handschrift als

Expedientin

und Buchhalterin,

sowie für alle vorkommenden Kontorarbeiten zum baldigen Antritt von Druckereibetrieb gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 770 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Eingeübter deutscher Reisender von Posamentenhaus gesucht. Angeb. unter 0. 811 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Knabe, welcher Lust hat, das Bäderhandwerk gründlich zu erlernen, findet gute Unterkunft bei

Bäderstr. Johann Salzer, Kleine Kirchgasse Nr. 55.

Bäckerlehrling

für Ostern sucht Kurt Melzer, Bäckermeister, Kleinräderwalder Straße 3.

Mustermacherin

für Eibensloher Verhältnisse fürs Haus in dauernde Stellung gesucht. Offerren unter F. F. 830 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

für die bei unserem Einzuge ins neue Heim uns so zahlreich erwiesene Aufmerksamkeiten sei herzlichst gedankt.

Lehrer A. Beyer und Frau.

Kleinräderwalder Straße 37, 1.

Zur Ablösung von Neujahrsgrüßen wünschen wir bei unserer Stadthauptfasse Beträge für den Fonds zur Errichtung eines

Bürgerheims

in der Stadt Annaberg:

Fa. August Schneider, Speditions-Geschäft.

Der Rat der Stadt Annaberg.

— Wohlwahrtsamt —

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—